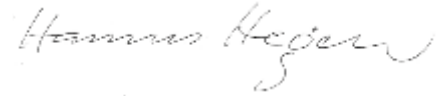


Hannes Hegen

Hannes Hegen (eigentlich *Johannes Eduard Hegenbarth*; * 16. Mai 1925 in Böhmisch Kamnitz, Tschechoslowakei; † 8. November 2014 in Berlin) war ein deutscher Grafiker und Comiczeichner



Autogramm von Hannes Hegen

Inhaltsverzeichnis

Leben

Auszeichnungen

Ausstellungen

Literatur

Bücher

Beiträge

Weblinks

Einzelnachweise

Leben

Hegen studierte 1943/44 an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien und 1947 bis 1950 an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Danach zeichnete er vor allem für Zeitungen und Zeitschriften, wie etwa für das Satiremagazin *Frischer Wind* und dessen Nachfolger *Eulenspiegel*. 1955 hatte er die Idee zu einer Bilderzeitschrift für Kinder und stellte diese dem Verlag Junge Welt vor, seine Zeitschrift *Mosaik* kam noch im selben Jahr auf den Markt.^[1] Der Zeichner nannte sich jetzt *Hannes Hegen* und schuf zwischen 1955 und 1975 mit der Comic-Serie der *Digedags* (siehe auch Ritter Runkel) sein Lebenswerk. Hegenbarth zog in ein zuvor von der Sowjetarmee genutztes Anwesen in der Waldowallee 15 in Berlin-Karlshorst.^[2] Dort arbeitete auch das Kollektiv, das die Mosaik-Vorlagen zeichnete. Hegen lebte in diesem Haus zurückgezogen bis März 2012 und zog dann in ein Pflegeheim.^[3]

Nur die ersten Mosaik-Hefte stammten unmittelbar von Hegen. Die weiteren Hefte wurden von Hegen und dem Mosaik-Kollektiv dem zum Beispiel Lothar Dräger (Text), Horst Boche, Lona Rietschel, Irmtraud Winkler-Wittig (Zeichnung), Jochen Arfert (Kolorierung), Manfred Kiedorf (Modelle und Zeichnung) und viele andere mehr angehörten, gestaltet. Auf den Titelseiten der Mosaik-Hefte stand: „Mosaik von Hannes Hegen“.

Nach einem Streit zwischen Hegen und dem Junge-Welt-Verlag, dessen Ursachen offenbar Differenzen über die inhaltliche Ausrichtung und finanzielle Forderungen von Hegen waren, wurde das Digedag-Mosaik eingestellt. Nach einer kreativen Auszeit von einem halben Jahr brachte das Mosaik-Kollektiv 1976 ein eigenes *Mosaik* mit den Abrafaxen als Haupthelden auf den Markt. Hegen ging rechtlich gegen das Abrafaxe-Mosaik vor, in dem er eine Kopie seiner Digedags sah, und wollte auch den Gebrauch des Namens „Mosaik“ untersagen, scheiterte aber

Der Maler Emanuel Hegenbarth (1868–1923) und Grafiker Josef Hegenbarth (1884–1962) waren seine Großonkel, mit der Schauspielerin Wolke Hegenbarth (* 1980) war er verwandt.^{[4][5]}

Hannes Hegen war mit der ehemaligen Kostümbildnerin Edith Hegenbarth geb. Szafranski (* 19. Januar 1924; † 7. Mai 2008) verheiratet, die er im März 1957 als Mitarbeiterin in sein Mosaik-Kollektiv aufnahm. Edith Hegenbarth schuf eine Vielzahl von Mosaik-Nebenfiguren und Figurinen. Nach dem Tod seiner Ehefrau schenkte Hannes Hegen 2009 sein umfangreiches Archiv mit

mehreren Tausend Originalzeichnungen dem Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig Hannes Hegen starb am 8. November 2014 im Alter von 89 Jahren in Berlin.^[6] Er wurde am 18. November 2014 auf dem Karlshorster und Neuen Friedrichsfelder Friedhof in Berlin-Karlshorst beigesetzt.^{[7][8]}

Auszeichnungen

Hegen erhielt 2008 den Max-und-Moritz-Preis die bedeutendste deutsche Auszeichnung für Comic-Künstler vom Internationalen Comic-Salon Erlangen

2010 erhielt er für seine schöpferische Arbeit das Bundesverdienstkreuz am Bande

Ausstellungen

- *Dig, Dag, Digatedag. DDR-Comic „Mosaik“* vom 17. Februar bis 28. Mai 2012 im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig vom 11. April bis 3. August 2014 im Museum in der Kulturbrauerei in Berlin und vom 27. September 2014 bis 1. März 2015 im Verkehrsmuseum Dresden

Literatur

Bücher

- Bernd Lindner: *Die drei Leben des Zeichners Johannes Hegenbarth* Tessloff Verlag, Nürnberg 2015, ISBN 978-3-7302-2015-3
- Reiner Grünberg, Michael Hebestreit: *MOSAIK-Handbuch. Die Welt der Digatedags* Lehmann, Leipzig 2012, ISBN 978-3-942473-22-4
- Mark Lehmann: *Die geheime Geschichte der Digatedags. Die Publikations- und Zensurgeschichte des „Mosaik“ von Hannes Hegen (1955–1975)* Lehmann, Leipzig 2010, ISBN 978-3-937146-99-7
- Matthias Friske: *Die Geschichte des Mosaik von Hannes Hegen. Eine Comic-Legende in der DDR*. durchgesehene und ergänzte Auflage Lukas, Berlin 2010, ISBN 978-3-86732-067-2
- Thomas Kramer: *Micky, Marx und Manitu. Zeit- und Kulturgeschichte im Spiegel eines DDR-Comics 1955–1990: „Mosaik“ als Fokus von Medienerlebnissen in NS und in der DDR* Weidler, Berlin 2002, ISBN 3-89693-195-4 (Dissertation Universität Leipzig 1989, 405 Seiten).



Beiträge

- Michael F. Scholz: *Mosaik. Die ersten Jahre* In: Eckart Sackmann (Hrsg.): *Deutsche Comicforschung* Band 2. Sackmann und Hörndl, Hildesheim 2005, S102–111.
- Andreas Platthaus: *Die Rückkehr von Dig, Dag und Digatedag* In: *Frankfurter Allgemeine Zeitung* 14. Juli 2009.
- Matthias Dell: *Das letzte Abenteuer der Digatedags* In: *der Freitag* 8. Juli 2009.
- Thomas Kramer: *Auf zu Lord Groggy nach England* In: *der Freitag* 27. Dezember 2002.
- Michael F. Scholz: *Hegenbarth, Johannes* In: *Wer war wer in der DDR?* 5. Ausgabe. Band 1, Ch. Links, Berlin 2010, ISBN 978-3-86153-561-4

Weblinks

- Literatur von und über Hannes Hegen im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek
- Hannes Hegen in der Internet Movie Database (englisch)
- Hannes Hegen in der Mosapedia
- Hannes Hegen in der Comiclopedia (englisch)
- Stefan Pannor: *DDR-Comic „Mosaik“: Die drei kleinen Fluchthelfer* In: *Spiegel Online* 17. Februar 2012.
- Andreas Platthaus: *Comics in der DDR: Die Koblode und ihr Pionier* In: *FAZ* 22. Februar 2012.
- Brigitte Hofmann: *Drei Künstler, eine Familie. Stadt Murrhardt zeigt die Hegenbarths* Haller Tagblatt 1. April 2015. Abgerufen am 23. Dezember 2017.

Einzelnachweise

1. *Ein Comic-Unternehmer in der DDR*. In: *FAZ*. 14. November 2014, S. 12.
2. Christoph Dieckmann: *Abschied vom Märchenkönig*. (<http://www.zeit.de/2014/48/johannes-hegenbarth-nachruf/seite-2>) In: *Die Zeit*, 20. November 2014
3. Doreen Beilke: *Bewegender Besuch bei seinen Helden*. (<http://www.bild.de/regional/leipzig/ausstellung/hannes-hegen-bewegender-besuch-bei-seiner-ausstellung-23773940.bild.html>) In: *Bild*. 21. April 2012, abgerufen am 14. November 2014
4. Reiner Grünberg, Michael Hebestreit: *MOSAİK-Handbuch. Die Welt der Digidags*. Lehmann Verlag, Leipzig 2012, ISBN 978-3-942473-22-4 S. 251–253.
5. *Papa Digidags, warum verkriechst du dich vor uns?* (<http://www.berliner-kurier.de/kultur-leute/wolke-hegenbarth-papa-digidags--warum-verkriechst-du-dich-vor-uns-,7169134,21394670.html>) In: *Berliner Kurier*. 5. Januar 2012, abgerufen am 14. November 2014
6. *Vater der Digidags ist tot*. (https://web.archive.org/web/20141113162206/http://www.mdr.de/nachrichten/hannes-hegen106_zc-e9a9d57e_zs-6c4417e7.html) In: *MDR*. 13. November 2014, archiviert vom Original (https://tools.wmflabs.org/giftbot/deref.fcgi?url=http%3A%2F%2Fwww.mdr.de%2Fnachrichten%2Fhannes-hegen106_zc-e9a9d57e_zs-6c4417e7.html) am 13. November 2014; abgerufen am 14. November 2014  **Info:** Der Archivlink wurde automatisch eingesetzt und noch nicht geprüft. Bitte prüfe den Link gemäß [Anleitung](#) und entferne dann diesen Hinweis.
7. Patrick Ziob: *Abschied - Danke für die vielen Reisen, Hannes Hegen* (<https://web.archive.org/web/20141129055727/http://www.superillu.de/exklusiv/danke-fuer-die-vielen-reisen-hannes-hegen>) In: *Superillu*. 15. November 2014, archiviert vom Original (<https://tools.wmflabs.org/giftbot/deref.fcgi?url=http%3A%2F%2Fwww.superillu.de%2Fexklusiv%2Fdanke-fuer-die-vielen-reisen-hannes-hegen>) am 29. November 2014; abgerufen am 19. November 2014  **Info:** Der Archivlink wurde automatisch eingesetzt und noch nicht geprüft. Bitte prüfe den Link gemäß [Anleitung](#) und entferne dann diesen Hinweis.
8. Norbert Koch-Klaucke: *Zur Beerdigung von Hannes Hegen - Schuss, Papa Digidags*. (<http://www.berliner-kurier.de/leute/zur-beerdigung-von-hannes-hegen-tschoess--papa-digidags,7169134,29090812.html>) In: *Berliner Kurier*. 18. November 2014, abgerufen am 19. November 2014

Abgerufen von https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Hannes_Hegen&oldid=176466704

Diese Seite wurde zuletzt am 13. April 2018 um 20:40 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den [Nutzungsbedingungen](#) und der [Datenschutzrichtlinie](#) einverstanden.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.